

Jonas Fränkel

Workshop V: Das Kryptische in der Philologie



Das bringt uns zu einem sehr interessanten literarischen Text, der sich mit der
Sichtbarkeit, auf allen Strassen, von der Kritik verhätschelt
Literatur entgegenstellt, sie ist der Ehre wert; ihr gehörte, nicht nur ausser
halb der Schweiz, bis zu seinem siebzigsten Jahre Carl Spitteler an. Der heuti
ge belehrt mich, dass es auch eine unterirdische Wissenschaft gibt, die im
stillen wirkt und ihre Samenkörner ausstreut, welche nach Jahren des Harrens
der Geduld überraschend aufgehen. Ist es der Lohn der Treue, des Beharrens

Seit Oktober 2023 realisiert das SLA in Zusammenarbeit mit der Professur für Literatur- und Kulturwissenschaft an der ETH Zürich das SNF-Forschungsprojekt *Kryptophilologie. Jonas Fränkels <unterirdische Wissenschaft> im historischen und politischen Kontext*. Im ersten Workshop nach Projektstart soll der zentrale heuristische Begriff des Kryptischen ins Zentrum gerückt werden. Unter vergleichender Perspektive und mit einem Fokus auf das späte 19. und das 20. Jahrhundert fragen die Beiträge nach der politischen Dimension der Philologie, den Konjunkturen einer seriösen Wissenschaft sowie der Möglichkeit, durch Philologie Übersehenes zu erkennen. Dabei wird die Verbindung zu einer jüdischen Denktradition beleuchtet, wie sie auch für Jonas Fränkel auszumachen ist. Anhand von Primärtexten und unter Auswertung vergleichbarer Gelehrtennachlässe dient der Workshop spezifisch methodologischen Fragestellungen und einer Präzisierung des Paradigmas des Kryptischen in der Philologie.

Programm

10.00 - 10.30	Ankunft und Begrüssung durch Irmgard M. Wirtz und Andreas Kilcher
10.30 - 11.15	Michael Hampe, ETH Zürich: Friedrich Nietzsches Bild vom Philologen als Erzieher
11.15 - 12.00	Madeleine Brook, Deutsches Literaturarchiv Marbach: «Es sind schlechte Zeiten für ernste Wissenschaft.» Eduard Berend und die Herausgabe der historisch-kritischen Jean-Paul-Ausgabe
12.00 - 12.30	Aufhebung der Sekretierung der Korrespondenz Fränkel-Spitteler durch Damian Elsig (Direktor, Nationalbibliothek) und Magnus Wieland (SLA)
12.30 - 14.00	Mittagspause
14.00 - 14.45	Andreas Kilcher, ETH Zürich: Philologie der Kabbala und kabbalistische Philologie gemäss Gershom Scholem
14.45 - 15.30	Tim Schünemann, Universität Osnabrück: Zur <i>Erkenntnis des Unerkannten</i> im Rahmen von Jean Bollacks (Celan-)Philologie
15.30 - 16.00	Kaffeepause
16.00 - 16.45	Barbara Hahn, Vanderbilt University: Verborgenes. Hannah Arendts Gedanken über Tradition

Organisation:

Irmgard M. Wirtz (SLA), Andreas Kilcher (ETH Zürich),
Malte Spitz (SLA)

Kontakt:

Malte Spitz (malte.spitz@nb.admin.ch). Bitte melden Sie sich bis
zum 12. April für den Workshop an.

Bildlegende:

«eine unterirdische Wissenschaft». Jonas Fränkels Sekretär
und das Typoskript der Rede zu seinem 80. Geburtstag an der
Universität Bern, 1959 (Bild: Simon Schmid, NB)